

# Ein Jugendtreff auch für den Oberlungau?

Hilfswerkleiter sieht Bedarf – und weitere Möglichkeiten zur intensiveren Koordination von Betreuungsangeboten für junge & ältere Lungauer.

**Tamsweg.** In der Kinder- und Jugendbetreuung kann der Regionalstellenleiter des Hilfswerks im Lungau, Franz Bäckemberger, auf jahrelange Zusammenarbeit mit Gemeinden zurückblicken. So hat die Gemeinde Thomatal das Hilfswerk mit der Führung der alterserweiterten Kindergruppe betraut. Mittlerweile wurde das Angebot auf eine gemeindeübergreifende Nachmittagsbetreuung für Kindergartenkinder aus den Gemeinden Ramingstein und Thomatal erweitert.

„Gerade in den kleineren Gemeinden sind gemeindeübergreifende Angebote sinnvoll, da dadurch Kosten minimiert werden“, so der gebürtige Murauer, der die landwirtschaftliche Fachschule in Tamsweg besuchte und seit 15 Jahren das Hilfswerk im Bezirk leitet. Die Gemeinde Tweng wird dem Beispiel von Thomatal folgen und ab Herbst die Führung einer Kleinkindgruppe in die Hände des Hilfswerks legen.

In den Gemeinden Mariapfarr und Tamsweg stellt das Hilfswerk das Personal für die schulische Nachmittagsbetreuung bereit.

Jugendtreff eröffnet am 13. September

Ab 13. September dürfen sich die Jugendlichen in Tamsweg wieder auf den Jugendtreff freuen. Unter der Leitung von Beate Schiefer wird dienstags, donnerstags und freitags jeweils am Nachmittag abwechslungsreiche Freizeitgestaltung angeboten.

Im Oberlungau sieht Bäckemberger den Bedarf eines niederschweligen Freizeitangebotes, da die

Strecke nach Tamsweg für Jugendliche doch eine Hürde darstellen kann. Abwechslungsreiche Ferientage für alle Kinder im Lungau wer-

„Kooperationen bei der Betreuung im Seniorenbereich helfen bei Personalsuche.“

Franz Bäckemberger

den seit einigen Jahren vom Hilfswerk in Kooperation mit den Gemeinden organisiert.

In der stationären Langzeitpflege und -betreuung von Senioren zeigt sich das Hilfswerk als Kooperationspartner für Gemeinden. Das Eugen-Bruning-



In Sachen Tagesbetreuung für Senioren arbeiten und finanzieren die Lungauer Gemeinden zusammen. In anderen Bereichen ist in Sachen Kooperation noch Luft nach oben.

BILD: HILFSWERK



Franz Bäckemberger leitet die Bezirksstelle des Hilfswerks, das im Lungau 130 Mitarbeiter beschäftigt.

BILD: MIGU

Haus in Mauterndorf wird seit fünf Jahren vom Hilfswerk geführt. Ramingstein wird folgen. Bäckemberger: „In Zeiten des Pflegekräftemangels liegen die Vorteile einer solchen Betriebsführung klar auf der Hand. Die Gemeinde muss sich nicht mit dem Aufwand der Personalsuche belasten und das Hilfswerk ist durch Kooperationen mit Ausbildungsstätten mit potenziellen Arbeitnehmern gut vernetzt.“

Als Vorzeigebeispiel von ge-

meindeübergreifender Kooperation nennt Bäckemberger die beiden Tageszentren für Senioren in Mauterndorf und Tamsweg. Hier beteiligen sich alle Gemeinden finanziell, um für ihre älteren Bürger ein optimales Betreuungsangebot zu schaffen, das zudem pflegende Angehörigen deutlich entlastet.

Im Zuge des Zehn-Jahr-Jubiläums des Tageszentrums Mauterndorf wird am 11. September von 9 bis 17 Uhr ein Tag der offenen Tür angeboten.

Tag der offenen Tür im Tageszentrum

Gegen Ende des Gesprächs mit den Lungauer Nachrichten sprach Bäckemberger noch eine durch Corona deutlich gewordene Entwicklung an: „Der Lungau ist beim Thema Familienverbund längst keine Insel der Seligen mehr. Durch die Abwanderung von jungen Menschen ändern sich die Familienzusammenstellungen und die Zahl der Einpersonenhaushalte nimmt zu. Die Folge von Einsamkeit bei älteren Menschen wurde besonders in Coronazeiten bemerkbar. Der Mangel an sozialen Kontakten führt zu geistigem und körperlichem Abbau.“

M. Hoffmann